

## **Rathaus.**

*Bedeutendes Rathaus mit eigenartiger Stilmischung aus oberitalienischem Renaissancepalazzo und einheimischem, behäbigem Wohnhaus. Der grosse Ratssaal gehört zu den prunkvollsten Innenräumen der Renaissance in der Schweiz.*

Erb. 1602–04 vom Prismeller Anton Isenmann mit z. T. mailändischen Steinmetzen; rest. 1901–03, 1999–2003. Blockhafter Baukörper von zwei Hauptgeschossen. Hohes abgewalmtes Dach mit Lukarnen und Giebelründe, Luzerner Grat als charakteristische Dachdeckung des 18./19. Jh. (durch Ziegel-Doppelreihen verstärkte Grate). Fassadenschmuck mit antikisierenden Männer- und Frauenbüsten sowie Fruchtgirlanden. Neben W-Portal zwei hist. Luzerner Masse: 1 Fuss und 1 Elle. Turm in unteren Geschossen Steinhaus aus 14. Jh., 1485 got. Staffelfenster der Alten Kanzlei; 1505 Aufstockung zum Wachturm, 1618–19 Renaissance-Turmhaube mit Ecktürmchen; Turmuhr von 1788; Turm 1505–1924 verputzt und bemalt. Eigenständiger Treppenturm für Hauptbau mit reich gerahmtem Hauptportal (Löwen mit Luzerner Schild, Allegorien der Gerechtigkeit und Mässigkeit, Kopien von Josef Vetter; Orig. s. Museggmauer bei Fluhmattschulhaus). Auf Reussseite Rustika-Sockelgeschoss mit Marktarkaden. UG, ehem. Ankenwaage, seit 1998 z. T. Restaurant Rathaus-Brauerei. Im EG sog. Kornschütte, urspr. Korn- und Kaufhalle, heute Ausstellungs- und Empfangsraum. Verschied. Plastiken: Wappensteine, teilw. von Stadttoren, 15.–16. Jh.; Madonna im Strahlenkranz, 1610, von der Wallfahrtskirche Werthenstein. Treppenturm, mit einer um drei Rundpfeiler gewundenen Wendeltreppe, von den Prismeller Bauleuten. Im OG stattliche Folge von Ratsräumen. Inneres Vestibül: Uhrwerk der Saaluhren auf einer hohen Konsole, um 1520 von Niklaus Lutter, 1606 erneuert. Schultheissensaal: 1785 Louis-XVI-Ausstattung, mit Täferwerk und Stuckdecke von Lorenz Schmid; Gemäldezyklus mit Schultheissenporträts (1474–1816), nach authentischen Bildern kopiert von Josef Reinhardt; Bilder mit Szenen zur Schweizergeschichte von Jakob Businger und Reinhardt; weisser Ofen von Andreas Dolder. Grosser Rats- und Gerichtssaal: prachtvolles Renaissance- Täfer und Kassettenendecke 1604–05 von Georg Forster und Simon Kupp; 1952–53 renov. Auf den Zweck des Raumes bezogene allegorische Grisaillewandmalereien 1785 von Josef Keller; Gemälde: Gesetzgebung Mose 1785 von Johann Melchior Wyrsh und Schülern Felix Maria Diogg, Mürren, und Joseph Martin Obersteg; Urteil Salomons 1787 von Reinhardt. Ofen 1784 von Andreas Dolder; Ratsherrenscheiben 1660/70er Jahre. Vorzimmer: Prunkvolles Renaissanceetäfer mit Kassettenendecke, 1606 von den gleichen Meistern wie im Ratssaal; schlichter Dolder-Ofen. Lesesaal: Einfaches Täfer wohl einheimischer Meister; Ofen 1731 von Kändler. In beiden Räumen Renaissanceportale. Neue Kanzlei neben dem Turm: barocke Einrichtung 1698 in der Art einer Klosterbibliothek; tessinische Stuckaturen; Deckengemälde, u. a. Allegorie Luzerns, von Hans Georg Krauer, das mittlere sign.: JR Morrini; Schnitzerei von Galerie und Archivgehäuse von Heinrich Müller. Alte Kanzlei im Turm: zwei Gitter, 1698 von Michael Wagenbach und 1760 von Jakob Dub; got. Sterngewölbe mit Standeswappen von 1485; Einrichtung mit Archivschränken E. 16. Jh. durch den Stadtschreiber Renward Cysat.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

